

Jahngymnasium Salzwedel



# **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Schulprogramm

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Ab 2013/14

# Arbeitsfelder für das Schulprogramm

---

A

Demokratie

Seite 5

B

Öffentlichkeit

Seite 7

C

Schulklima

Seite 11

D

Traditionspflege

Seite 12

E

Elternhaus- Schule

Seite 14

F

Herzstück Unterricht

Seite 15

G

Außerunterrichtliche  
Arbeit

Seite 23

H

Fortbildung

Seite 28

# I. Pädagogische Zielsetzungen

---

**Folgende Zielsetzungen und Leitgedanken bilden die Grundlage unserer schulischen Arbeit:**

Für künftige Herausforderungen in unserer Gesellschaft gilt es, heranwachsende Kinder und Jugendliche so auf das Leben vorzubereiten, dass sie einerseits entsprechend ihrer geistigen Anlagen ein hohes Maß an Bildung erwerben, andererseits aber vor allem mit Lust und Neugierde auf Wissenschaft, Kultur und Sprachen aufwachsen, Kompetenzen in der Nutzung moderner Medien herausbilden und das Lernen als lebenslangen Prozess begreifen. Unser Kollegium bekennt sich deshalb zur Stärkung folgender Kompetenzen des Schülers:

- **Selbstkompetenz** (eigene Wertschätzung und Selbstachtung, Ich-Stärke, Selbstvertrauen, Selbstkritik)

- **Sozialkompetenz** (Miteinander in der Gruppe, Teamfähigkeit, Konfliktlösungsstrategien, Verantwortung für andere),

- **Lernkompetenz** (selbstständiger Wissenserwerb, das Lernen lernen)

- **Sachkompetenz** (Fach- und Methodenkompetenz)

- **Medienkompetenz** (verantwortlicher Umgang mit Medien)

Dazu gilt es nach unserer Auffassung, **Lernfelder des Unterrichts und außerunterrichtliche Begegnungen** mit den entsprechenden Zielen der jeweils gültigen Rahmenrichtlinien abzustimmen. Dieser Anforderung will unsere Schule gerecht werden, indem sich **alle Beschäftigten innerhalb der Schulgemeinschaft um ein Klima des Wohlfühlens, der Verlässlichkeit und des Vertrauens** zwischen Schülern, Elternhäusern, Lehrkräften und demokratisch gewählten Gremien (Schulelternrat, Schülerrat, Gesamtkonferenz u.a.) bemühen. Jeder Einzelne soll spüren, dass der Umgang mit ihm von Respekt, Verantwortung, Solidarität und Rücksichtnahme geprägt ist. Das gilt besonders gegenüber den körperlich, sozial und leistungsmäßig Schwächeren. Für jeden einzelnen Schüler ist eine **maximale Förderung** entsprechend seiner Möglichkeiten anzustreben.

**Unterricht** bildet den entscheidenden **Grundbaustein** aller Ideen und Maßnahmen und damit das „**Herzstück**“ unseres Schulprogramms. Unser Anspruch an einen wissenschaftlichen und modernen Unterricht beruht auf einem **Konsens aller Fachbereiche, Unterricht und Leben** zu verbinden sowie die **Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schüler** zu stärken. Unser Anliegen ist es, zunehmend pädagogisches Augenmerk auf das Erkennen von Schülern mit Hochbegabung zu richten und diese Schüler zu fördern. Es ist wichtig, für den Grundbaustein „Unterricht“ **konkrete, abrechenbare Maßnahmen** für einen Zeitraum von **drei Schuljahren zu vereinbaren**, die regelmäßig kritisch reflektiert werden.

Optimale äußere Bedingungen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Unser Anliegen ist es, in pädagogischer Verantwortung **vorwiegend Blockstundenunterricht** in den Jahrgängen 5-12 durchzuführen sowie die Klassen- und Fachräume schrittweise mit notwendiger Technik auszustatten und angemessen zu gestalten. Fachlehrer aller Fachbereiche bekennen sich dazu, ihren Unterricht an **bewährten und modernen pädagogischen und didaktischen Maßstäben** messen zu lassen und nutzen eigenverantwortlich entsprechende Fortbildungsmaßnahmen (vgl. H).

Intensive Kontakte zu gesellschaftlichen Einrichtungen in der Umgebung werden durch **Kooperationsverträge** aktualisiert. Alle Vorhaben des Schulprogramms werden durch den Schulförderverein der Schule und die Vereinigung der Ehemaligen tatkräftig unterstützt. Anliegen der Schule wird es auch künftig sein, sich zu ausgewählten Anlässen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und damit einen Einblick in das **Leistungsvermögen und die Talententwicklung der Schüler zu geben**.

Die Schule bekennt sich **positiv zu Evaluationen** in angemessenen Abständen, um wertvolle Auswertungshinweise zum Ist-Stand kritisch zu reflektieren und in die Aktualisierung des Schulprogramms einfließen zu lassen. Gleichzeitig wünschen sich alle Mitarbeiter und Gremien der Einrichtung, dass diese Möglichkeit der Befragung **nicht nur auf die Schule selbst** gerichtet ist. Schule ist eben keine Insel, die nur von außen auf ihr Innenleben (Unterrichtsarbeit, Lernatmosphäre, Schulleitung etc.) evaluiert werden kann. Alle, die Verantwortung für die Gestaltung und das Gelingen von Schule tragen, müssen sich einer Evaluation stellen (z.B. Kultusministerium, Landesschulamt, Schulträger), um gezielt Reserven aufzudecken.

Unsere Schule mit ihrer **265jährigen Geschichte** wird genau diese historische Besonderheit nutzen, um allen Jahrgängen in altersgemäßer Form die **langjährige Tradition** und **wechselvolle Geschichte der Schule tiefgründig und anschaulich** zu vermitteln, um historisches Verständnis am Beispiel der eigenen Schulgeschichte erlebbar zu machen und hierdurch wiederum ein weiteres Feld zur **Identifikation des Schülers mit seiner Schule** auszubauen. Den **Dialog** mit Kollegen, Eltern, Schülern und Kooperationspartnern **zu allen Angelegenheiten von Bildung- und Erziehung** zu fördern, ist ein weiteres zentrales Anliegen unserer Schule, denn wir sind uns bewusst darüber, dass es neben der Schule **vorrangig die Familien, Freizeitgruppen, besonders aber die Medienwelten sind**, in denen gelernt wird.

Alle Gremien der Schule, die einzelnen Fachbereiche und der Schülerrat sehen es als ständige Aufgabe ihrer Arbeit an, auch das mediale Bild ihrer Arbeit schrittweise zu verbessern, was insbesondere die Neugestaltung und **regelmäßige Aktualisierung der Homepage** betrifft. Ein jährlicher **traditioneller Tag der offenen Schultür** bietet darüber hinaus allen interessierten Eltern und Schülern die Gelegenheit, sich einen persönlichen Eindruck über die Lernbedingungen der Schule zu verschaffen und in direkten Kontakt mit den Fachlehrern, Schuleltern- und Schülervetretern sowie der Schulleitung zu treten.

## II. Arbeitsfelder – Maßnahmen – Verantwortlichkeiten

---

### A - Demokratie erleben und gestalten

Im Zentrum des Engagements der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie aller Beschäftigten an der Schule steht die **Umsetzung des Schultitels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**.

**Ein wichtiges Anliegen der Schule** für basisdemokratische Entscheidungen ist die Stärkung der selbstständigen und verantwortungsbewussten Arbeit des **Schülerrats**. Gewählte Klassen- und Kurssprecher lernen, eigene Anliegen im freien Meinungs Austausch abzustimmen, Ideen zu entfalten, Projekte zu organisieren und deren Durchführung zu verantworten, Probleme der Mitschüler ernst zu nehmen und Schüler zu engagierter Mitgestaltung des Schullebens zu motivieren.

Maßnahmen:

- Wöchentliche Schülerratsversammlungen mit allen Klassensprechern 5-12 in Eigenverantwortung, Beschlüsse unter Nutzung eingeräumter Gestaltungsfreiräume an der Schule (Ablauf Projekttag, Spielgeräte etc.)
- Wöchentliche Teilnahme der Schülersprecher an Schulleitungsberatungen zur Abstimmung aktueller und langfristiger Fragen und Probleme sowie Information des Schülersprechers und seiner Vertreter zu aktuellen Vorgängen an der Schule
- Teilnahme und aktive Mitwirkung in Arbeitsgruppen/Kommissionen, die zeitweise zur Erfüllung eines schulischen Anliegens eingesetzt werden (Hausordnungskommission; Steuergruppe „Schulprogramm“ etc.)
- Teilnahme gewählter Klassenvertreter an Klassen- und Fachkonferenzen
- Organisation traditioneller Schülerveranstaltungen in Eigenverantwortung (Basare, Schulgottesdienste, Programm zum 11.11. und zum letzten Schultag des Jahrgangs 12)
- Projekte im Rahmen von SOR-SMC im ganzen Schuljahre, dazu Kooperation von Lehrkräften und Schülervertretern der Schule
- Möglichkeit der Teilnahme an Dienstberatungen, um Abstimmungen mit dem Lehrerkollegium zu treffen
- Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium bei täglichen Aufgaben des Schulalltags (Ordnungsdienst; Energieverantwortlicher in jeder Klasse)
- Wahl eines Vertrauenslehrers als Ansprechpartner für persönliche Probleme
- Enge Zusammenarbeit mit dem Paten des Projektes SOR –SMC an der Schule

Ansprechpartner: Schülerrat; Schulleitung

Alle am Schulalltag Beteiligten sind aufgefordert, sich gegen Ausgrenzung, Gewalt und rassistische, antisemitische oder menschenverachtende Äußerungen offensiv einzusetzen. Die Würde jedes Einzelnen steht im Mittelpunkt des Zusammenlebens an unserer Schule.

# B – Schule und öffentliches Leben

Für die Bewältigung der Aufgabe, Lerninhalte mit Lebensbezügen zu verbinden und dazu den Schülern geeignete Handlungs- und Betätigungsfelder einzuräumen, ist es naheliegend, Möglichkeiten der Präsentation der Jahrschule in der Öffentlichkeit zu nutzen und Kooperationspartner in Wirtschaft und Kultur zu gewinnen.

## 1. Kooperationspartner/Inhaltliche Schwerpunkte

- **Paritätischer Wohlfahrtsverband / (DPWV)**

Zusammenarbeit mit der Sozialstation bei der Gestaltung von Sommerfesten und Weihnachtsfeiern (Unterstützung durch Schüler bei der Organisation) und Hilfe durch Zivildienstleistende vom DPWV bei Klassenfahrten und anderen schulischen Veranstaltungen, an denen behinderte Schüler teilnehmen

- **Aktion Musik**

Absicherung von Praktikumsstellen für Schüler, die nicht an Studienfahrten bzw. am Skilager teilnehmen sowie Unterstützung bei der von den Schülern geplanten Aktion gegen Rassismus

- **Naturerbe-Verein Vissum**

Beratung für Schüler, die vorhaben, ein freiwilliges ökologisches Jahr zu absolvieren sowie Bereitstellen einer Einsatzstelle für interessierte Schüler

- **Schulpartnerschaft mit der Schule „Unterm Regenbogen“**

Regelmäßige Begegnung interessierter Schüler mit behinderten Schülern, Angebot und Gestaltung einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft

- **Stadt- und Kreisbibliothek**

Unterstützung des Unterrichts durch Bibliotheksbesuche, Gestaltung von Lesungen und Möglichkeit der Teilnahme interessierter Schüler an Schreibwerkstätten mit Autoren

- **Polizei-Verkehrswacht / Krankenkassen / Arbeiter-Wohlfahrt / DRK**

Unterstützung des Konzepts zur Verkehrserziehung in allen Jahrgängen

- **Kirche**

Teilnahmemöglichkeit an Buß- und Bettags-Gottesdiensten der Salzwedeler Stadtgemeinden; Möglichkeit der Mitgestaltung von Gottesdiensten durch Schüler; Teilnahmemöglichkeit am Deutschen Evangelischen Kirchentag; Förderung des kulturellen und interreligiösen Dialogs durch Referenten

## **2. Wirtschaft/Politik**

Für die Studien- und Berufsorientierung ist die Zusammenarbeit mit **Betrieben, Banken und Ausbildungsstätten der Region** unentbehrlich, z.B. beim „Abend der Experten“ (→ vgl. F „**Berufswahlorientierung**“).

Ansprechpartner: Frau Bischof

Schüler beteiligen sich im Rahmen des Sozialkundeunterrichts am **Planspiel Börse**.

Ansprechpartner: Herr Bohlmann

Schüler lernen demokratische Strukturen kennen, indem sie erleben, politische Entscheidungen selbst zu treffen und zu verantworten. So wirken einzelne Schüler der Jahnschule im Falle des Bestehens aktiv im Jugendstadtrat mit, besuchen Informationsveranstaltungen (z.B. Wahlforen), laden Politiker u.a. in den Unterricht zu thematischen Gesprächsrunden ein, besuchen auf einer Exkursion den Landtag und nutzen Möglichkeiten der Drogenberatung.

### 3. Zusammenarbeit mit Grundschulen der Region

Für eine **engere** Zusammenarbeit **mit den Grundschulen** wird die Schule schrittweise ein **Netzwerk** ausbauen. Ziel ist es, durch regelmäßige Kontakte Informationen über die gymnasiale Bildung auszutauschen sowie Begegnungen mit interessierten Grundschulern zu organisieren.

#### Die Zusammenarbeit mit Grundschulen der Region wird fortgesetzt

- Gedankenaustausch über den erforderlichen Wissensstand für einen erfolgreichen Übergang von Klasse 4 in 5; über Methodenwahl zur Wissensvermittlung in Kernfächern und notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten am Ende der Grundschulzeit
- Vorstellung und Präsentation des Gymnasiums in Vorbereitung der Schullaufbahnwahl
- Aufbau einer AG „Naturwissenschaften“ (Grundschüler und Schüler des Jahngymnasiums) zur Vorbereitung auf den naturwissenschaftlichen Unterricht an weiterführenden Schulen
- Kooperation bei der Vorbereitung und Durchführung von Jahrestagen, Jubiläen und besonderen Anlässen
- Förderunterricht für Schüler, die das Gymnasium besuchen wollen (wöchentlich 1 h / Grundschule Fleetmark)
- Naturprojekte

Ansprechpartner: Herr Hopstock

### 4. Kunst – Kultur – Sport

Künstlerische und sportliche Aktivitäten werden in der Öffentlichkeit zu geeigneten Anlässen präsentiert und geben Einblick in die Förderung entsprechender Begabungen und Talente **(→ vgl. G)**

Der **Bereich Musik** konzentriert sich hierbei besonders auf die **Profilierung des Schulchores** sowie auf die Förderung **solistischer Gesangs- und Instrumentalfähigkeiten**. Der Öffentlichkeit werden diese musikalischen Leistungen alljährlich auf dem **traditionellen Weihnachtskonzert** und der **Abiturentlassungsfeier** des Jahngymnasiums vorgestellt.

Der **Fachbereich Kunst** stellt sich das Ziel, einen **Kalender mit Schülerarbeiten** zu erstellen, der der Öffentlichkeit angeboten wird. Darüber hinaus beteiligen sich Schüler mit ihren Arbeiten am jährlichen Volksbank-Wettbewerb. Besonderes Gewicht wird auf die Zusammenarbeit mit der Musikschule Salzwedel gelegt, um ein künstlerisches Programm zu erstellen, das **Kunst, Literatur und Musik vereint**. **→ vgl. G**

Für **den Fachbereich Sport** ist Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin zentrales Anliegen, um sportliche Leistungen verschiedener Schüler zu demonstrieren und zu würdigen. Schwerpunkte bilden für den Fachbereich Sport:

- das alljährlich von der Schule ausgerichtete **Jahnsportfest** (Schulen Niedersachsens und Sachsen-Anhalts) Ansprechpartner: Herr Reuleke
- die Teilnahme der Schüler in den Schwerpunkt-Sportarten an den **Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“** (Leichtathletik, Fußball, Volleyball, Unihockey, Badminton, Tennis)

die Präsentation der Leistungen der **Tanzgruppe „Unique“** bei Wettkämpfen und öffentlichen Auftritten sowie die Nutzung der Möglichkeiten, die das Programm „Sport in Schule und Verein“ bietet  
Ansprechpartner: Frau Illiger

## 5. Präsentation des schulischen Lebens in den Medien

Öffentlichkeitsarbeit ist ohne **Pressearbeit und Präsentation in den Medien** nicht denkbar. Deshalb ist es wichtig, dass Informationen, die über die Schule an die Öffentlichkeit gelangen, koordiniert werden. Das gilt sowohl für Informationen in der **regionalen Presse**, im **Bürgerkanal (OKS)** als auch auf der **Homepage und im Schulinformationsblatt** der Schule.

Ansprechpartner: Herr Hundt (regionale Presse) / Frau Zwer (Schülerzeitung) /  
Herr Sonnenberg (Homepage)

# C – Schulklima – ohne Gewalt

Das Bekenntnis zum respektvollen Miteinander ist bereits seit Jahren Bestandteil des **Vorworts unserer Hausordnung**. So betonen die „**Allgemeinen Grundsätze**“ unter anderem:

- Lehrer, Schüler und Angestellte des Jahn-Gymnasiums bilden eine Schulgemeinschaft und tragen **gemeinsam Verantwortung für ein Klima des Lernens und Wohlfühlens**, das von gegenseitiger **Achtung, Toleranz und Fairness** geprägt ist!
- Wir unterlassen Formen von Diskriminierung und Aggressivität und stützen den Einzelnen durch **Solidarität und Rücksichtnahme**.
- Wir lösen **Konfliktsituationen stets im sachlichen Dialog**.

Unter dem Motto „**Schüler helfen Schülern**“ gilt es, verstärkt **Betätigungsfelder** in und außerhalb des Unterrichts aufzudecken, die das **Miteinander** von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren, älteren und jüngeren Schülern, Schülern mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung fördern. Möglichkeiten dafür sind:

- Patenschaft älterer Schüler für eine neue 5. Klasse (Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter)
- Schüler oberer Jahrgänge (9 - 12)übernehmen Projektleitung für thematische Projekte mit jüngeren Schülern (z.B. am 9.Nov.)
- Schülerteams, die bei Alarm Schülern mit Behinderung zur Seite stehen
- Einsatz von Schülern als ausgebildete Schulbus-Begleiter

Ansprechpartner: Schülerrat/Schulleitung

# D – Traditionspflege

Die Besonderheit der heutigen Jahnschule erwächst aus ihrer wechselvollen, aufs Ganze gesehen **265jährigen** Geschichte, die als Quelle für Traditionspflege nur Wirkungen hinterlässt, wenn es gelingt, diese historische Gegebenheit an immer **neue Schüलगenerationen** heranzutragen und **Schulgeschichte erlebbar** zu machen. Nur so kann eine Anknüpfung **an humanistische Bildungsideale**, die besonders mit den historischen **Persönlichkeiten F.L. Jahn und Johann F. Danneil** verbunden sind, verwirklicht werden.

Entscheidende Impulse für unsere Schulgemeinschaft gehen dabei von der **engagierten Arbeit der Vereinigung der Ehemaligen** aus.

- Erforschung und Vertiefung der ideengeschichtlichen Tradition der Schule und sorgfältige Aufbereitung historischer Details zur Schulgeschichte
- Öffentliche Präsentation dieser Arbeit zu geeigneten Höhepunkten durch Gastdozenten u.a.
- Aufbereitung wertvoller historischer Dokumente und Fortsetzung der **Herausgabe der Pennäler-Nachrichten**
- Organisation der **Treffen ehemaliger Jahnschüler** (im Abstand von zwei Jahren) an historischer Stätte
- Bereitstellung von Geldern zur Finanzierung besonderer Leistungen im Abitur und zur Ausgestaltung der Schule

In **partnerschaftlicher Zusammenarbeit** mit der Vereinigung der Ehemaligen sehen sich der **Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins der Jahnschule** dazu verpflichtet, unbürokratisch bei der **Unterstützung konkreter Anliegen** der Schule zu helfen. Die **Werbung neuer Mitglieder** bildet ein Leitziel, da nur ein starker Förderverein über entsprechende finanzielle Mittel verfügt. Die Mitglieder begleiten das Schulleben und geben **Anregungen** für außerschulische Maßnahmen. Im Mittelpunkt der Unterstützung stehen dabei u.a. folgende Bereiche des Schullebens:

- Ausstattung der Schulbibliothek
- Unterstützung einzelner Schüler bei der Finanzierung mehrtägiger Fahrten (nach Antragsprüfung)
- Spezielle Projekte / thematische Projektstage der Schule
- Unterstützung des Jahnsportfestes
- Bereitstellung von Geldern zur Finanzierung besonderer Leistungen im Abitur
- Unbürokratische Hilfe bei sich ergebenden konkreten Problemen
- Ergänzen der Schulausstattung

Ansprechpartner: Vorstand des Fördervereins

Gezielt werden verschiedene **Möglichkeiten des Schulalltags** genutzt, um die **Schulgeschichte für Schüler erlebbar** zu gestalten. Das gilt für die tägliche Unterrichtsarbeit ebenso wie für die außerunterrichtliche Arbeit. Gute Erfahrungen aus der Vergangenheit werden dazu weiter genutzt, zum Beispiel:

Teilnahme und Mithilfe bei der Organisation des Tages des offenen Denkmals und Unterstützung der Aktivitäten der Vereinigung der Ehemaligen (regelmäßige Ehemaligen-Treffen im Abstand von zwei Jahren)

Kennenlernen der Schulgeschichte in den ersten 8 Wochen des 5. Schuljahres durch unsere neuen Schüler (Ausgangspunkt: traditionelle Begrüßung mit einem Sketch zum Wirken F. L. Jahns)

Vermittlung schulhistorischer Besonderheiten im o.g. Sinne während der Besuche dänischer und französischer Schüler  
Gestaltung von Jahn-Gedenkwandzeitungen im Schulgebäude

Im Mittelpunkt der Traditionspflege steht im Sinne des Namensträgers Friedrich Ludwig Jahn die **sportliche Betätigung**. Zum Schulleben auf diesem Gebiet gehören Höhepunkte wie:

- das **Jahnsportfest (seit 1955)**, das in den letzten Wochen vor den Sommerferien stattfindet und mit dem **Tag des Sports** für alle Schüler verschiedener Jahrgangsstufen verbunden wird, die nicht als Wettkämpfer auftreten (Schwimmen, Leichtathletik, Spiele, Fitness) – **vgl. B**
- **das Skilager** – als Teilnahmemöglichkeit für **die Klassenstufe 10**, um eine alpine **Ski-Ausbildung** zu absolvieren
- **Traditionswettkämpfe**: Die Gymnasien Gardelegen, Beetzendorf und Osterburg führen traditionelle Wettkämpfe in der Sportart Volleyball durch, an denen sich Auswahlmannschaften der Schule beteiligen.
- **Schulsportfest für die Klassen 5-7**

Die **Geschichte der Schule ist** untrennbar mit der **Geschichte der Hansestadt Salzwedel** verbunden, sodass die Schule sich verpflichtet, städtische Höhepunkte (wie in der Vergangenheit der internationale Hansetag) mit engagierten Schülergruppen je nach Bedarf zu unterstützen: Die Möglichkeiten ergeben sich je nach aktueller Bitte um Unterstützung durch Vertreter der Stadt und des Landkreises und schließen Betätigungsfelder in großer Bandbreite (wie Standbetreuer, Dolmetscher-Arbeiten bei Führungen durch die Schule und Stadt u.a.) ein!

Zur Tradition unserer Schule gehört es ferner, **das Schulleben in verschiedenen Formen zu dokumentieren**:

- Weitere Herausgabe der „**Pennäler-Nachrichten**“ zur Dokumentation der Schulgeschichte
- Weitere Ausgaben der **Schülerzeitung**
- Regelmäßige Herausgabe des Faltblattes „**Schulinformationen**“ an Elternhäuser und Schüler
- Fortsetzung der **Schulchronik**

# E – Elternhaus – Schule

**Schulelternrat und Lehrkräfte** engagieren sich gemeinsam für eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Elternhäusern**, um über aktuelle Leistungs- und Verhaltensentwicklungen der Schüler zu beraten. Alle Lehrkräfte entwickeln Förderpläne für Schüler mit zeitweiligen Leistungsschwächen und bemühen sich um individuelle pädagogische Entscheidungen.

Neben den zentral festgelegten **Elternsprechtagen und Klassenkonferenzen** richten alle Lehrkräfte Elternsprechstunden für Anfragen der Elternhäuser ein und nutzen auch andere Formen der Kontaktpflege (Schriftverkehr, Telefon u.a.).

**Klassenleiter** sehen sich in ihrer besonderen Verantwortung, den Sozialverband einer Klasse zu stärken. Auf Elternveranstaltungen werden Erfolge, Schwierigkeiten, aktuelle Fragen und pädagogische Ziele vorgestellt. Stets werden die Eltern aktiv in die Arbeit mit der Klasse einbezogen. Außerunterrichtliche Erlebnisse werden genutzt, damit Schüler einerseits Freude und Spaß im eigenen Klassenverband erleben, andererseits aber auch gestärkt werden, Verantwortung zu übernehmen sowie Verlässlichkeit zu entwickeln.

Der **gewählte Schulelternrat** sieht seine Verantwortung besonders darin, zwischen den Anliegen der Elternhäuser, den Ansprüchen der Schule und den realen Bedingungen vor Ort zu vermitteln und sich für die Gestaltung eines aktiven Schullebens einzusetzen.

- Regelmäßige Schulelternratsbesprechungen, auf denen alle aktuellen und langfristigen Anliegen thematisiert werden
- Regelmäßige Konsultationsmöglichkeit des Schulleiters, um sachliche Hintergrundinformationen für bestehende Schwierigkeiten zu erhalten (z.B. Problem: Unterrichtsausfall/Vertretung/Unterrichtsversorgung)
- Möglichkeit der Mitwirkung in zeitweiligen Kommissionen (z.B. Möglichkeit der Mitarbeit bei der Überarbeitung der Hausordnung, des Schulprogramms, der Gestaltung des Stundenplans zum Thema „Doppelstunden“ usw.)
- Motivation der Elternhäuser zu mehr Eigeninitiative in der Zusammenarbeit mit der Schule (z.B. verstärkte Nutzung der Elternsprechtage)

Die Schule bietet zu aktuellen und spezifischen Problemen **thematische Elternveranstaltungen** an, um pädagogische, lernpsychologische u.a. Belange sachkompetent zu diskutieren (Bsp.: das Lernen lernen; Umgang mit Medien u.a.).

# F - Herzstück – Unterricht

## Fächerübergreifende Leitziele / Maßnahmen

Unterricht hat nach wie vor den **zentralen Stellenwert** an unserer Schule. Alle Fachlehrer halten sich an die verbindlichen Festlegungen, die den Unterricht betreffen. **Zusammenkünfte zwischen dem Schulleiter und den Leitern der einzelnen Fachbereiche** dienen dem Ziel, fächerübergreifende Aspekte zu diskutieren. So sind u.a. **Vergleichsarbeiten** und **Schulwettbewerbe** abzustimmen sowie **Unterrichtsexkursionen** in den Schuljahresablauf zu integrieren und damit **Beschluss-Vorlagen für die Gesamtkonferenz** zu erarbeiten.

Für einen interessanten und anspruchsvollen Unterricht orientieren wir uns an folgenden **Leitfragen**:

- Wie können **Lerndefizite** bei Schülern mit erheblichen oder zeitweiligen Leistungsschwächen abgebaut sowie **Begabungen** in allen Klassen/Kursen konsequenter gefördert werden?
- Wie kann das **muttersprachliche Prinzip** effektiver in allen Fächern durchgesetzt werden? (besonders: Methoden der Texterschließung, Verbesserung der Schreibkompetenz, Bewertung sprachlicher Qualität in Facharbeiten u.a.)
- Wie gelingt es besser, **Unterrichtssequenzen einzelner Fächer und Jahrgangsstufen aufeinander abzustimmen**?
- Wie gelingt es, die **Homepage** der Schule so zu gestalten, dass **alle Fächer/Fachbereiche** ihr Anliegen vorstellen und wichtige **Informationen und Materialien** veröffentlichen können?
- Wie kann zunehmend **handlungsorientierter Unterricht** organisiert werden, um die Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Schüler zu fördern? Welche Potenzen bieten dazu die **Stundentakte** von 90min.?
- Wie kann die **Arbeit mit dem Computer** (Nutzung von Internet, Lernsoftware) in allen Fachbereichen intensiviert werden?
- Wie können **Unterrichtsergebnisse** noch stärker präsentiert und veröffentlicht werden (innerhalb der Schulgemeinschaft und darüber hinaus)? → vgl. B

Um Planungssicherheit für den Unterricht zu gewährleisten, werden **notwendige Abstimmungen** zwischen Fachbereichsleitern und Schulleitung **zur Erstellung von Klausurplänen in der Sekundarstufe II**, zur rechtzeitigen, halbjährlichen Erstellung von **Klassenarbeitsplänen in der Sekundarstufe I** sowie zu **außerunterrichtlichen Maßnahmen** getroffen.

**Ergebnisse von Klassenarbeiten und Klausuren** werden regelmäßig durch den Schulleiter im Kollegium (z.B. bei Dienstberatungen) **evaluiert**. Der Schulleiter weist auf positive wie negative Auffälligkeiten einzelner Schüler/Fächer/Jahrgänge hin und moderiert mit dem Kollegium die **Suche nach geeigneten Maßnahmen** (z.B. für die Ausweitung entsprechender Förderpläne).

Diese regelmäßigen Einblicke in **Leistungsstände** werden in die **Vor- und Nachbereitung des Abiturs** eines Jahrgangs einbezogen. Jeder Kollege am Jahngymnasium erhält eine Übersicht über die **Bilanz der Abiturergebnisse** der Schule, einzelner Fachbereiche und das durchschnittliche Ergebnis im Vergleich zu anderen Gymnasien in Sachsen-Anhalt. Hierzu helfen Auswertungshinweise durch den Schuldezernenten.

Zum **Abbau von Lerndefiziten** wird regelmäßig das **Schulkontingent** zur Verfügung stehender Stunden geprüft (**bei Bedarf auch zeitweilige Stunden für den Defizitausgleich einzelner Fächer anbieten**).

Alle Fachlehrer führen **Förderpläne für Schüler mit Lernschwierigkeiten (Note 5/ 6)** nach pädagogischen und fachlichen Gesichtspunkten. Gepaart mit gezielten Eltern- und Schülergesprächen (auch außerhalb regulärer Elternsprechtage) werden **konkrete Lernziele vereinbart**.

Zu den **Worturteilen auf den Zeugnissen** leisten alle Fachlehrer einer Klasse rechtzeitig eine Zuarbeit, um unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen zum Lern- und Leistungsverhalten einzelner Schüler berücksichtigen zu können.

Verstärkt wird darauf geachtet, dass Worturteile und Bewertungen für das **Lern- und Sozialverhalten** übereinstimmen. Auf Dienstberatungen werden diesbezüglich Bewertungskriterien erörtert, **um gemeinsame Maßstäbe** zu entwickeln (z.B. zur Frage, was einen Schüler mit Sozialverhalten „sehr gut“ auszeichnet).

**Alle Fachlehrer sind sich bewusst darüber, dass handlungsorientierter Unterricht** mehr Möglichkeiten **individueller Schülerförderung** bietet (Freiräume für Selbstständigkeit, Weitererkunden/Forschen; Übernahme von Teamleiterfunktionen; Stärkung fachlicher und sozialer Kompetenz). In diesem Sinne setzt sich das Kollegium diesen Schwerpunkt auch in den **SCHILF-Veranstaltungen**.

**Unterricht** integriert Aspekte der **Verkehrserziehung**. Alle Schüler sind über verkehrstechnische Probleme hinaus für Sicherheits-, Sozial-, Umwelt-, Rechts- und Gesundheitsfragen zu sensibilisieren. Verkehrserziehung ist lt. Erlass eine **fächerübergreifende und fächerintegrierte Aufgabe** der Schule. → vgl. F

In den folgenden **Aufgabenfeldern** werden nur **besondere Schwerpunkte** aufgeführt, die neben den verbindlichen Inhalten der Rahmenrichtlinien Ziel und Bestandteil der Unterrichtsführung sind.

# Sprachen

## FB Deutsch

- **Empfehlungen** zur Durchsetzung des muttersprachlichen Prinzips in anderen Fachbereichen (z.B. Möglichkeiten der Bewertung sprachlicher Leistungen in Facharbeiten ); einheitliche Matrix für Referate in verschiedenen Klassenstufen – schrittweise Veröffentlichung der Anforderungen an Darstellungsverfahren und Arbeitstechniken auf der Homepage
- Verstärkter Einsatz von Methoden **handlungsorientierten Unterrichts** und Nutzung **interner und öffentlicher Fortbildungsmöglichkeiten**
- Förderung der Freude am Lesen durch traditionelle **Vorlesewettbewerbe** (Klasse 6)
- Vorstellen der Stadt- und Kreisbibliothek in jeder 5. Klasse
- Fortsetzung der Arbeit am Projekt „Schüler machen Zeitung“ (**SCHMAZ**)
- Besuch von Theatervorstellungen (Jg. 6,8,10, 11 oder 12); Kinowoche (Jg. 5,7,9)

## FB Englisch

- Angebot eines **erweiterten Englischunterrichts** in den Klassen 5 und 6, um **ab Klasse 7 eine bilinguale Klasse** einzurichten
- Förderung begabter Schüler, die die Möglichkeit erhalten, ihr Können bei **der Englischolympiade** (Jg. 7) zu präsentieren

## FB Russisch

- Vorstellen der Ergebnisse des Russischunterrichts, um für eine Wahl als 2. Fremdsprache zu werben durch den Russischkurs 11
- Förderung sprachbegabter Schüler der Klassen 7-10; Organisation der **Schulrussisch-Olympiade** durch den Russischkurs 12;
- Teilnahme erfolgreicher Schüler an der **Landes-Russischolympiade** und am Wettbewerb „Russisch spielend lernen“
- Zunehmende Praktizierung handlungsorientierten Unterrichts

## FB Französisch

- Nutzung des Unterrichts zur **Vor- und Nachbereitung des Schüleraustauschs** mit Frankreich (Jg. 9)
- Unterstützung **begabter Schüler** bei der Vorbereitung und Durchführung auf spezielle Vorhaben (z.B. Anerkennung der Leistungen durch das Institut Francais)
- Vorstellen der **Deutsch-Französischen Hochschule** (Voraussetzung: 2 Jahre Französischunterricht)
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Fachschaften **Deutsch und Englisch zur Durchführung von Unterrichtsprojekten**

**Alle Fachbereiche für Fremdsprachen** bemühen sich um den Einsatz von **Sprachassistenten**, um ihren Unterricht durch die Mitgestaltung eines Muttersprachlers zu qualifizieren.

# Naturwissenschaften und Mathematik

## FB Biologie

- Zunehmende Integration der Arbeit mit dem PC, speziell mit dem Internet, in den Unterricht;
- Teilnahme am **Modellversuch** „Kompetenzorientiertes Arbeiten mit Lernplattformen in Sachsen-Anhalt (**KALSA**) im Schuljahr 2010/11“
- **Unterrichtsexkursionen mit thematischen Schwerpunkten (Klasse 5 / Tierparkexkursion; Klasse 9 / Thema „Ökologie“; Klasse 10 / Gläsernes Labor Berlin mit der Absolvierung eines mehrstündigen Praktikums und anschließendem Besuch des Naturkunde-Museums zur Thematik „Evolution“; Besuch der Phaeno-Ausstellung Wolfsburg Kurse 11 / Ökoschule Kunrau zum Thema „Gewässer“**

## FB Chemie

- Zunehmende Integration computergestützter Medien in den Unterricht;
- Stärkere Nutzung des Potenzials der Doppelstunden für eine komplexe Umsetzung der experimentellen Methode
- Häufiger Bezug zu aktuellen umweltrelevanten Themen (z.B. Müll- und Abwasser-Problematik, Biogasnutzung, nachwachsende Rohstoffe)
- „Kleine Chemiefans“ (AG mit Grundschulern) Ansprechpartner: Herr Hoppstock
- Motivation zur Teilnahme begabter Schüler an unterschiedlichen Wettbewerben: Chemieolympiade „Chemie, die stimmt“ Klasse 8-10; Korrespondenz-Zirkel Kl. 7 – 10; Wettbewerb „Chemkids“ Klasse 5-8

## FB Physik

- Fortsetzung der Tradition eines **Physikpraktikums in den Klassen 10 und 12** (Mit den Betreuern und begabten Schülern werden physikalische Versuche im außerunterrichtlichen Bereich vorbereitet. Diese Schüler fungieren dann als Praktikumsshelfer im Unterricht anderer Klassen und unterstützen die Unterrichtsarbeit)
- Teilnahme an der **Physikolympiade** auf Schulebene und Landesebene
- Fortsetzung des Einsatzes der Energie-Spar-AG an der Schule mit dem Ziel, bewussteren Umgang mit Energie – Licht – Heizung – Wasserverbrauch zu fördern

## FB Mathematik

- Jährliche Ausrichtung der 1. Stufe der Mathematikolympiade (September/Oktober)
- Jährliche Ausrichtung der 2. Stufe der Mathematikolympiade (Mitte November)

# Gesellschaftswissenschaften

**Alle FB, die dieses Aufgabenfeld abdecken,** verbinden besonders **stoffliche Inhalte einzelner Unterrichtssequenzen mit Lebensfragen und aktuellen Ereignissen** (ethische Debatten/Dilemma-Diskussionen; interkulturelle Auseinandersetzungen; politische und wirtschaftliche Entwicklungen u.a.), befähigen Schüler zur **kritischen Textarbeit, zum sachgemäßen Argumentieren** und zur **Recherche mit verschiedenen Medien**, um durch eigenständige Beiträge den Unterricht anzuregen.

## FB Religion/Ethik

- Reflexion eigener Lebenserfahrung durch Einbeziehung religiöser und philosophischer Betrachtungen
- Verbindung der Unterrichtsthemen mit **handlungsorientierten Betätigungsfeldern** (organisierte Unterrichtsprojekte, z.B. Umfragen und Untersuchungen zu Medienverhalten/Medienethik; Probleme der Umweltethik/Wirtschaftsethik; Sinnsuche zu Fragen „Sterben/Trauer/Tod“, Streit der Kulturen/Projekt „Weltethos“ u.a.)
- Bemühen um **geeignete Referenten für den Unterricht** (z.B. Sektenexperten, Behindertenbeauftragte, Mitglieder von Hospizvereinen, ehemalige Schüler mit längeren Aufenthalten in anderen Kulturräumen)
- Suche nach gemeinsamen **Betätigungsfeldern** im und außerhalb des Unterrichts (gemeinsame Exkursionen/Reiseweche; Besuch des Schulgottesdienstes durch Ethik-Schüler u.a.)

**FB Sozialkunde/Wirtschaft/Psychologie:** → vgl. B

## FB Geschichte

- Geschichte interessant und erlebnisorientiert gestalten
- Verbindung des Unterrichts mit handlungsorientierten Betätigungsfeldern und Besuch wichtiger geschichtlicher Orte: **Klasse 5 / 6**
- Zusammenarbeit mit dem Museum Salzwedel;
- Schülerprojekte zur griechischen und römischen Geschichte (Modenschauen, Thing, Ritter, Burgen): **Klasse 7 / 8**
- Projekte zur Stadtgeschichte
- Tag der offenen Schultür – Schüler gestalten einen Tag in Rom: **Klasse 9**
- Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Besuch des Grenz museums Helmstedt
- Beteiligung der Schule am Tag des offenen Denkmals

### **FB Geografie**

- Bau von Modellen zur Veranschaulichung des Geografie-Unterrichts
- Fachraum-Gestaltung
- Entscheidung über die Möglichkeit thematischer Fachexkursionen durch Fachlehrer in Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter einzelner Klassen

## Kunst – Musik

→ vgl. B

Der **FB Musik** und der **FB Kunst** sehen im Fachunterricht ihre vorrangige Zielstellung darin, projekt- und handlungsorientierten Unterricht **in allen Klassenstufen** zu gestalten. Folgende Schwerpunkte stehen u.a. im Mittelpunkt.

### **FB Musik:**

- Initiieren **eines künstlerischen Projekts im 10. Jahrgang** zu einem bestimmten musikalischen Genre mit öffentlicher Präsentation
- Weiterentwicklung der musikalischen Wertungsfähigkeit in der Qualifikationsphase durch selbstständigen Umgang mit der Vielfalt der Musik
- Ausbau des musikalischen Profils, indem u.a. Chor- bzw. Instrumentalklassen gebildet werden

### **FB Kunst:**

- Herstellung der Verbindung zwischen Literatur und Kunst durch Erleben praktischer Gestaltungsaufgaben

## Sport

Organisatorisches Grundproblem und Anliegen des FB Sport bleibt nach wie vor die Frage, wie die **Bedingungen des Sportunterrichts verbessert** werden können. Vor allem durch die **Wegezeiten** verkürzen sich noch die Momente der aktiven sportlichen Tätigkeit für die Schüler. **Der Neubau einer Turnhalle an der Schule soll realisiert werden. (Fertigstellung bis 2014)**

### FB Sport

- Sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen und Herstellen motorischer Handlungsfähigkeiten
- Integration des Einzelnen (auch weniger Begabter) in die Gruppe, um Fairness im Sozialverband des Kurses/der Klasse zu stärken
- Ausnutzung des Transfereffekts erfolgreicher Ergebnisse bei Wettkämpfen, der Mitarbeit in AG, Sportvereinen u.a. für die Motivation im Sportunterricht
- Unterstützung des Unterrichtsablaufs durch organisatorische Überlungen und praktische Hilfestellungen zur Gestaltung „**bewegter Pausen**“

## Medienkompetenz

Der Umgang mit Medien ist aus unserer Sicht unentbehrlicher Gegenstand **der eigenen Fortbildung** und notwendig für **eine kritische Reflexion und Thematisierung mit Schülern** in und außerhalb des Unterrichts, mit Lehrern und Eltern (z.B. in Ethik/Sozialkunde/Psychologie; auf thematischen Elternversammlungen; Thema auf Fortbildungen u.a.). Dabei sind alle auf die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers und damit auf das Lernen Einfluss nehmende Medien gemeint. Wir stellen uns als Kollegium die Leitfrage, wie ein **sinnvoller und zunehmend kompetenter Umgang mit Literatur** (Stärkung des Lesens von Belletristik, Fachliteratur), **Fernsehen** (Dokumentation; Unterhaltung) und **Computer** (Schwerpunkt: Internet) gestaltet werden kann, um **lebenslanges Lernen** zu unterstützen.

Arbeit mit dem PC / Nutzungsmöglichkeit des Internets:

Es gilt einerseits Schülern einen kritischen Umgang mit Blick auf die Gefahren des Internets zu vermitteln (vgl. Projekte Ethik-Unterricht) und die Aufklärung jüngerer Schüler und Eltern zu stärken.

Andererseits ist es Ziel der Schule, das **Internet für die Informationsbereitstellung, Recherche-Arbeit** u.a. effektiver zu nutzen, sowohl im Unterricht als auch bei der Anfertigung von Hausaufgaben. In beiden Bereichen zeigen sich folgende Defizite:

- **Unterversorgung der Schule** (kein Internetzugang in jedem Fachraum; Belegung der Info-Kabinette lässt keine Arbeit mit dem PC in anderen Fächern über längere Unterrichtseinheiten zu, weder zur Arbeit mit dem Internet noch zur Arbeit mit geeigneter Lernsoftware) Diese Ausstattungsfrage kann die Schule nicht in ihrer eigenen Verantwortung lösen. Hierbei ist vor allem der Schulträger gefragt.
- **Projekt Laptopklasse 10; Effektive Nutzung des W-Lan-Netzes im Altbau noch nicht durchgängig möglich**

Schüler werden gezielt befähigt, in die **Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse** (Referate, Kurzvorträge, Team-Arbeiten) Medien (Zitate, Filmauszüge, Power-Point-Präsentationen) einzubeziehen, um die Anschaulichkeit von Arbeitsergebnissen zu gewährleisten.

Der Rolle des **aktiven Lesens** von begleitender **Fachliteratur** und **Belletristik** kommt für die Persönlichkeitsentwicklung entscheidende Bedeutung zu. Alle FL geben gezielt Hinweise zu Fachliteratur bzw. zu Empfehlungen belletristischer Literatur.

Der Offene Kanal Salzwedel (OKS) ist verstärkt zu nutzen, um einen Einblick in die Herstellungsweise von Filmen (Kameraführung, Licht, Sprache, Effekte) zu bekommen.

## Verkehrserziehung

Alle Fachlehrer sind dazu verpflichtet, **sowohl im Unterricht** als auch **über die Rahmenrichtlinien hinaus**, das **Konzept zur Verkehrserziehung** umzusetzen. Der Maßnahmenkatalog beinhaltet Belehrungen, Projekte und Stoffkomplexe einzelner Unterrichtsfächer (Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie u.a.), die Vor- und Nachbereitung von Wandertagen/Klassenfahrten sowie eigenständige „Tage der Verkehrserziehung“.

Schwerpunkte einzelner Jahrgangsstufen:

- Klassen 5-7: sicherer Schulweg; Wahrnehmung und Reaktion im Straßenverkehr; Verhalten als Radfahrer; Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen; Einsicht in Bedeutung der Aufgaben der Feuerwehr; Organisation von Radausflügen
- Klassen 8-9: Erste Hilfe – Kennenlernen eines Rettungswagens; Drogenprävention
- Klasse 10-11: Gesundheits-Check; Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit durch Suchtmittel
- Klasse 12: Thema „Verkehrsrecht“ im Rechtskunde-Unterricht (anschließende Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung)

# G - Außerunterrichtliche Arbeit

## Klassen-/Studienfahrten – Skilager – Exkursionen – Schulpartnerschaften

Klassen- und Studienfahrten während der **Reiseweche** stellen eine enge Verbindung zwischen Schule und Leben her, vertiefen Bildungsinhalte und stärken den Sozialverband. **Mehrtägige Klassen- und Studienfahrten** finden aus Kostengründen **nur in den Jahrgängen 6, 8 und 11** statt. Während Klassenleiter und Eltern die Klassenfahrten organisieren, wählen sich Schüler des Jahrgangs 11 in entsprechende Studienfahrtangebote ein. Die Schule greift dabei auf einen Pool eigener Angebote zurück, die sich seit Jahren einer großen Nachfrage erfreuen und anspruchsvolle Programme beinhalten. Angebote wie Sprachreisen und alternative Sport-Wandertouren finden dabei Berücksichtigung.

Sportunterricht findet in anderer Form statt, wenn Schüler **des Jahrgangs 10** im Winter ein Skilager besuchen können, um dort eine **Ski-Alpin-Ausbildung** zu erhalten.

Ansprechpartner: Herr Ziegler

**Als Tradition des FB Englisch** wird eine **8. Klasse mit bilingualem Unterricht** während der Reiseweche eine Fahrt nach England durchführen.

**Als mehrtägige Fachexkursion** wird nach Möglichkeit jährlich **ein dreitägiges Chorlager** durchgeführt (**→ G**). Ansprechpartner: FB Musik/Herr Klopp

**Wandertage und eintägige Fachexkursionen** stehen Klassen und Kursgruppen entsprechend der Gesamtkonferenzbeschlüsse zur Verfügung. Sie sind bevorzugt am Schuljahresanfang, in der Reiseweche bzw. am Schuljahresende (nach den Konferenzen) zu nutzen und sind den **Jahrgängen 5, 7 und 9** vorbehalten.

**Langjährige Schulpartnerschaften** (seit **1993 mit Dänemark/Ikast-Brande-Gymnasium**; seit **1995 mit dem College in Maulevrier**) müssen erhalten bleiben und sind notwendig, um das Leben in ausländischen Gastfamilien kennenzulernen sowie Sprache und Kultur durch direkte Begegnungen zwischen Schülern zu fördern. Interessante Programme sind jährlich neu abzustimmen. Reisettermine werden langfristig durch die verantwortlichen Koordinatoren beider Schulen vereinbart und respektieren jeweils schulische Obliegenheiten der Partnerschule.

Ansprechpartner: Herr Malinowski

**Der Fachbereich Russisch** wird die langjährigen Bemühungen um eine **Partnerschaft mit einer russischen Schule** fortsetzen.

## Studien- und Berufswahlorientierung

In der Einführungsphase der **gymnasialen Oberstufe (ab Jg. 10)** wird das an der Schule hierzu entwickelte Konzept wirksam. Zentrales Ziel ist es, **Orientierungshilfen** im individuellen Prozess der Studien- und Berufswahl anzubieten. Ein wichtiger Bestandteil unseres Konzepts ist die **Öffnung der Schule**, um Angebote und Erfahrungen der Unternehmen und Institutionen vor Ort nutzen zu können. Die Ziele umfassen:

- Unterstützung Jugendlicher beim Übergang von der Schule zum Studium bzw. in die Arbeitswelt; Berufsorientierung durch Projektthemen – Gestaltung einer Mappe bzw. Präsentation;
- Bemühen der Schule, Partner an den Universitäten und in der Wirtschaft zu gewinnen;
- Unterstützung der Berufsorientierung durch Fächer wie Wirtschaft, Sozialkunde, Geografie und Deutsch; Einbeziehung von Eltern durch Elternabende, Elterngespräche und Info-Veranstaltungen

Kernpunkte der Umsetzung in der **Jahrgangsstufe 10:**

- Erstellung einer **Projektmappe** oder Präsentation zu einem ausgewählten Studiengang mit Lebenslauf und begründeter Überlegung und Entscheidung durch eigenständige Informationssuche – Ergebnis: Zertifikat
- **Einwöchiges Betriebspraktikum** während der Reiseweche in einem vom Schüler selbst gewählten Unternehmen, mit vorbereiteter Aufgabenstellung und Betreuung durch die Schule (Praktikum kann in den Ferien verlängert werden); Reflexion in der Projektmappe
- **Bewerbungstraining** durch Krankenkassen und Banken
- Eltern- und Schülerveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur „Wege nach dem Abitur“
- Nutzung der Angebote des BIZ (vorrangig in Jg. 9 und 10)
- Unterstützung des Betriebspraktikums im 10. Jahrgang (verstärkt einheitliche Standards – Praktikumsberichte)

Kernpunkte der Umsetzung der **Berufswahlorientierung in den Jahrgangsstufen 11 und 12:**

- Besuch von Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Regeln der Studienbewerbung und Zulassung;
- Angebot von Einzelgesprächen mit Vertretern der Arbeitsagentur an jedem 1. Donnerstag im Monat

- Möglichkeiten und Informationen zur Teilnahme an den Tagen der offenen Hochschultür und Praktika an den Universitäten  
Begleitung der Vorbereitung von besonderen Aufnahmeprüfungen (z.B. Kunst, Musik)
- Informationsveranstaltungen der Universitäten, Fach- und Hochschulen mit besonderem Akzent Sachsen-Anhalt  
Nutzung der Angebote des BIZ

Unabhängig von Klassenstufen und Jahrgängen bestehen Informationsmöglichkeiten durch die **Teilnahme am Girls-Day („Zukunftstag“)**, durch Nutzung von **Zeitschriften zur Berufswahl** sowie durch den Besuch der **Berufsinformationsbörse**.

Höhepunkt bleibt die Gestaltung eines **Tages der Studien- und Ausbildungsorientierung** an der Schule, auf dem sich einzelne Wirtschaftsträger der Region, Betriebe, Krankenkassen, Banken, aber auch Universitäten und Fachhochschulen mit kompetenten Vertretern vor Ort präsentieren können.

## Gestaltung der Schule

Als Ort des Wohlfühlens bieten die **Gebäude der Schule** und das **Außengelände geeignete Betätigungsfelder**, sie freundlicher zu gestalten. Je nach finanzieller Lage entwerfen Schüler innerhalb des Kunstunterrichts und der AG „Kunst“ Konzepte, die nach gemeinsamer Beratung umgesetzt werden.

Neue Schwerpunkte der Gestaltung des Außengeländes hängen von den **Baumaßnahmen zur neuen Turnhalle** ab.

Alle FB und alle FL achten mit ihren Schülern auf eine ansprechende **Gestaltung der Räume** und **pfléglichen Umgang** mit dem Schuleigentum. Das gilt sowohl für die **Gestaltung der Fachräume** als auch für die **Klassenzimmer** der Jahrgänge 5 / 6.

# Kultur/Kunst - Religion - Politik/Wirtschaft - Naturwissenschaft - Sport

Außerunterrichtliche Aktivitäten sind z.T. bereits in den **Kapiteln**

→ **B** → **C** erläutert worden.

Die **künstlerisch-ästhetische Erziehung** ist ein entscheidender Bestandteil unserer schulischen Erziehungsarbeit, da sie maßgeblichen Anteil an der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler besitzt. Kunst, Theater und Musik einerseits zu erleben, andererseits in diesen Bereichen auch kreativ tätig zu sein, wird durch folgende konkrete Maßnahmen unterstützt.

## FB Deutsch/FB Englisch

- Theaterbesuche in Uelzen für die Schüler des 11. Jahrgangs;
- englische Theatervorstellungen an der Schule für die Jahrgänge 5, 7, 9
- Klassenraumtheater; Besuch von gastierenden Theatergruppen im Salzwedeler Kulturhaus
- Nutzung der Angebote der Kinowoche des Salzwedeler Kinos

## FB Musik

- **wöchentliche Chorproben** zur Förderung stimmlich begabter und musikinteressierter Schüler der Klassenstufen **5-12** sowie **öffentliche Präsentation** von Ensembleleistungen und solistischen Gesangs- und Instrumentalfähigkeiten
- **Chorlager** zur Leistungsförderung und zur Stärkung des Sozialverbandes

## FB Kunst

- Werbung interessierter Schüler für die **AG „Schulhausgestaltung“ / „Kunst und Keramik“** und für die Gestaltung künstlerischer Projekte außerhalb des Unterrichts

## FB Ethik/Religion

- Förderung des **interkulturellen Dialogs** mit anderen Glaubensrichtungen (Besuch einer jüdischen/muslimischen Gemeinde; eines buddhistischen Zentrums), z.B. jährliche **Fachexkursion** (während der Reiseweche; Angebot für Religions- und Ethikschüler); → **vgl. B**
- **Teilnahmemöglichkeit einer Schülerdelegation am Kirchentag (1.05. bis 5.05.2013 in Hamburg)** **Ansprechpartner: Frau Holst / FL Religion**
- Präsentation geeigneter Themen zu wertebildenden Fragen in der Schulgemeinschaft (Fach/Klassenräume WZ; Schulgebäude; Schülerzeitung Homepage u.a.)

#### **FB Sozialkunde/Wirtschaft/Psychologie + Geografie/Rechtswunde**

- Im Mittelpunkt stehen als organisatorischer Höhepunkt die Vorbereitung und Gestaltung **des Abends der Experten** und die **Gestaltung des Betriebspraktikums** für den Jahrgang 10 während der Reiseweche.

→ vgl. B

**Die FB Chemie / Mathematik / Biologie / Physik** setzen ihre Schwerpunkte in die Vorbereitung der Schüler zur **Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben**, in der Fortführung bestehender Arbeitsgemeinschaften sowie der Präsentation von Schülerleistungen im Schulhaus und in den Medien (Presse, Homepage)

→ vgl. B / C

**FB Sport** (neben den in → B und →C aufgeführten Schwerpunkten):

- Jährliche Angebote an Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Möglichkeiten (Volleyball, Unihockey, Tanz, Sportspiele)
- Unterstützung der Veranstaltungen des Kreissportbundes, um Schülern die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Sportveranstaltungen einzuräumen

# H - Fortbildung / Weiterbildung

Die Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung aller Lehrkräfte ergibt sich aus den entsprechenden Erlassen. Neben fachlichen und pädagogischen Schwerpunkten einzelner Fachbereiche sind in diesem Kapitel **nur die Schwerpunkte** verankert, die sich aus dem **Gesamtkonzept dieses Schulprogramms (aus den Säulen A bis G)** ergeben. Dazu gehören folgende Leitfragen:

- Welche **Unterrichtsmethoden** sind zur Stärkung eines **handlungsorientierten Unterrichts geeignet?**
- Welcher Beitrag wird zur **Förderung von Begabungen und zum Abbau von Lerndefiziten** geleistet?
- **Wie** können noch besser unter Anleitung geschulter Kollegen **Schüler mit Hochbegabung erkannt und individuell gefördert werden?**
- **Wie kann zeitaufwendigere Binnendifferenzierung** über Problemfelder, Stoffeinheiten/Makrostrukturen einzelner Fächer gestaltet werden, ohne Vorgaben der RRL zu verletzen (klassisches Dilemma der Unterrichtsführung)?
- Wie ist mehr **Transparenz für den Schüler bei der Bewertung mündlicher Leistungserhebungen**, besonders der Mitarbeit (z.B. in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern) möglich? Welche **Maßstäbe** können allen Fachlehrern **Hilfe** bieten?
- Wie können **Kompetenzen im Umgang mit Medien** herausgebildet werden? → vgl. F („Medienkompetenz“)

Hierzu steuern die Fachbereiche zusammen mit der Schulleitung den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung.

Jede Lehrkraft analysiert zum Beginn eines Schuljahres **ihre persönlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen** des vergangenen Schuljahres und erarbeitet sich ein Konzept für ihre **persönlichen Fortbildungsmaßnahmen** im jeweils neuen Schuljahr.

Auf der Grundlage der individuellen Fort- und Weiterbildungswünsche der einzelnen Lehrkräfte erstellt die **Schule einen Fortbildungsplan**, in dem wesentliche Fortbildungsschwerpunkte mittelfristig (zwei Schuljahre) festgelegt werden.

Für die Fort- und Weiterbildung werden sowohl Angebote des LISA als auch weiterer staatlicher als auch nichtstaatlicher Träger genutzt. Um die zeitlichen Belastungen für die Lehrkräfte zu begrenzen, werden Veranstaltungen in **Kooperation mit anderen Schulen der Region** angestrebt.

Trotz des hohen Stellenwerts individueller Fort- und/oder Weiterbildung wird sich die Schule bemühen, Unterrichtsausfall einzelner Lehrkräfte durch geeignete schulorganisatorische Maßnahmen zu vermeiden.

## Ist das Schulprogramm geeignet für die Zukunft der Schule?

Wir hoffen, dass mit diesem Schulprogramm, entstanden im Prozess demokratischer Meinungsbildung, ein **wertvolles Fundament** gegeben ist, das als **Orientierungshilfe** der zentralen Frage dienen soll, was wir mit Schülern im und außerhalb des Unterrichts am Jahngymnasium erreichen wollen. So ein Gelände ist nach unserer Auffassung unter zwei Aspekten besonders wichtig:

Der Schulalltag wird immer von **aktuellen Tagesaufgaben** und dem bekannten „Alltagsstress“ bestimmt werden, läuft aber gerade dadurch auch Gefahr, gesetzte **Prioritäten** aus dem Auge zu verlieren. In diesem Sinne ist es immer wieder für alle an Bildungs- und Erziehungsaufgaben unserer Schule Beteiligten nötig, sich in zeitlichen Abständen auf **das Wesentliche unserer Arbeit zu besinnen**. Dabei gilt es auch, Defizite zu hinterfragen. So ist es uns bisher trotz Anstrengung u.a. noch nicht gelungen, eine Schulpartnerschaft mit Russland zu organisieren oder wegen Personalmangels wieder eine Schüler-Theater-AG mit pädagogischer Begleitung ins Leben zu rufen, eine Streitschlichtung mit Schülern wieder aufleben zu lassen u.a..

Dennoch zeigt dieses Programm, dass unsere Schule **stolz auf Erreichtes und auf die vielfältigen Potenziale** sein kann und damit **fit für jede Form von Wettbewerb** ist.

Das Programm stellt kein starres Konzept dar, sondern fasst Leitlinien, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten für einen **Zeitraum von drei Schuljahren** zusammen und **ist jederzeit offen für begründete Veränderungen**. Die Mitglieder der Steuergruppe sind deshalb für Hinweise, Ideen und konstruktive Vorschläge dankbar und werden bei Notwendigkeit immer wieder an vereinbarte Festlegungen erinnern. Darin sieht die vom Schulleiter eingesetzte Steuergruppe ihre vorrangige Aufgabe.

Die äußeren Rahmenbedingungen einer guten Schule sind allerdings durch die Schule selbst nur schwer zu beeinflussen. Wir wünschen uns, dass das Schulprogramm gesellschaftlichen und schulstrukturellen Veränderungen der Zukunft standhält.

Schauen Sie auch auf die neue Homepage! [www.gym-jahn-salzwedel.bildung-lsa.de](http://www.gym-jahn-salzwedel.bildung-lsa.de)

Dieses Programm wurde in den **Monaten März bis Mai 2013** durch folgende Kolleginnen und Kollegen überarbeitet:

Ute Hofmann (RK/Geo/Ru); Birgit Rudorf (Ma/Info/Phy); Bernd Reuleke (Sport/Ge/Astro); Sebastian Klopp (Mus/Deu); Michael Malinowski (Eth/Deu)